

Sachsen-Anhalt: Arbeitsmarkt im Wandel

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt verändert sich. **Beeinflusst von Demografie, Digitalisierung, De-Fossilisierung und De-Globalisierung ist Wachstum trotz schrumpfender Bevölkerung möglich, argumentieren Experten.** Dazu muss sich das Land neu erfinden und ist auf dem besten Weg dazu.

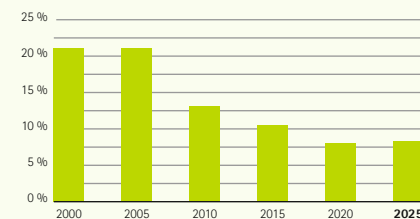
Strukturelle Arbeitslosigkeit nachhaltig überwunden!

Der massive Strukturwandel, entwertete Qualifikationen der Erwerbstätigen sowie Fehlanreize im Transfersystem nach der Wiedervereinigung führten im südlichen Sachsen-Anhalt zu einer verfestigten Arbeitslosigkeit von konstant über 20 Prozent der Erwerbspersonen bis nach der Jahrhundertwende.

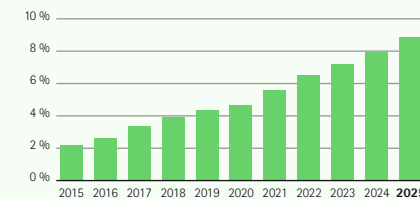
Bewegung in den Arbeitsmarkt kam im Zuge der Hartz-Reformen ab 2004. Er wurde flexibilisiert, die Arbeitslosigkeit ging daraufhin dauerhaft zurück. Selbst in wirtschaftlichen Krisenzeiten kam es nicht mehr zu größeren Anstiegen. Ein Beleg für die Funktionsfähigkeit des regionalen Arbeitsmarktes.

In Zahlen stellt sich das für die vergangenen 25 Jahre im IHK-Bezirk Halle-Dessau so dar: Die Arbeitslosigkeit sank von 20,9 Prozent im Jahr 2000 auf 8,3 Prozent inzwischen und hat sich damit mehr als halbiert. Im Zuge des allgemeinen Bevölkerungsrückgangs sank die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitraum sogar auf weniger als ein Drittel – von 152.000 auf 48.000 Personen im Jahr 2025.

Arbeitslosenquote
aller zivilen Erwerbspersonen
im IHK-Bezirk Halle-Dessau



Anteil Ausländer
an den
sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



Integration von Ausländern kompensiert Fachkräfteschwund kurzfristig!

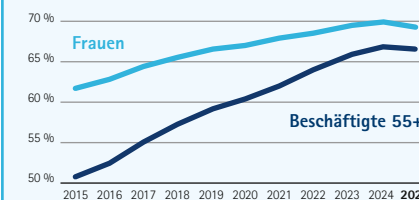
Der demografisch bedingte Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter trifft die Region schon seit Mitte des vergangenen Jahrzehnts. Die Gruppe der altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheidenden Personen (60 bis 65 Jahre) ist seither etwa doppelt so groß wie die Gruppe der Berufseinsteiger (20 bis 25 Jahre).

Zu Beginn dieses Fachkräfteschwunds wurde der Effekt von einer steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren teilweise abgefedert, inzwischen tritt er jedoch deutlicher zutage. Dass die Zahl der Erwerbstätigen dennoch nicht stark zurückgeht, ist auf die erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt Sachsen-Anhalts zurückzuführen.

Deren Anteil an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg seit 2015 deutlich von 2,3 Prozent auf 8,9 Prozent im Herbst 2025.

Einem Rückgang von 41.400 deutschen Beschäftigten steht dabei ein Anstieg der ausländischen Beschäftigten um 53.100 auf derzeit rund 71.000 Personen gegenüber.

Anteil
sozialversicherungspflichtig Beschäftigter
an der Gesamtzahl der Einwohner



Erwerbstätigenpotential erfolgreich aktiviert!

Die Arbeitslosigkeit ging vor allem zurück, weil Arbeitslose stärker aktiviert und in den Arbeitsmarkt integriert wurden. Insbesondere bei Personengruppen mit zuvor hoher Arbeitslosigkeit – wie Geringqualifizierten, Frauen und Älteren – stieg die Erwerbsquote nachhaltig.

Damit liegt die Beteiligung der Bevölkerung am Arbeitsmarkt heute deutlich über den Werten von vor zehn Jahren. Auch im Bundesvergleich sind die Erwerbsquoten in Sachsen-Anhalt noch immer überdurchschnittlich.

Aktuell sind 69,2 Prozent der Frauen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig, ebenso wie 66,5 Prozent der über 55-Jährigen. Gegenüber dem Jahr 2015 entspricht dies einem Anstieg um 7,6 Prozentpunkte bei den Frauen und um 15,8 Prozentpunkte bei den Älteren.